



**Fortschreibung
2007**

BAND III

Leitsätze
Maßnahmen

Inhaltsverzeichnis

	Fachbereiche	Seiten
A Städtebau und Verkehr		
A 1	Ortsentw.Pl.	61-1 3/4
A2	Neue Wege der Baulandentw.	61-1 5/6
A3	Quartiersentw.WN-Süd	61-1 und 49 7/8
A4	Grüner Ring	66-7 9/10
A5	Entlastung OD Ho.-Neu	61-1 11/12
A6	Entlastung OD He.	61-1 13/14
A7	Umgest. Neust. Str.	61-1 15/16
A8	Anschlussinform.syst.Bahnhof	61-1 17/18
A9	Stadtbahnlinie LB-WN	61-1 19/20
A10	Wohngebietsentw.	61-1 21/22
A11	Gewerbegebietsentw.	61-1 23/24
A12	Ostanbindung Ho.-Neu.	61-1 25/26
A13	Inform.Kampagne zum ÖPNV	60-2 27/28
A14	Förderung neuer Wohnformen und Einsatz regenerativer Energieformen im Wohnungsbau	61-1 und 60-2 29/30
B Landschaft, Freizeit, Umwelt		
B 1	Gewässerentwicklungsplanung	66-2 31/32
B 2	Landschaftsverbund	60-2 33/34
B 3	energie/Klimaschutz	60-2 35/36
C Kultur, Bildung, Soziales, Sport		
C 1	Betreuungsangeb.f.Ki.unter 3J.	40- 37/38
C 2	Ausb.Ganztagesbetr.an Schulen	40- 39/40
C 3	Bewegungsräume-Sportleitpl.	41 41/42
C 4	Entwickl. von Sozialräumen	49 43/44
C 5	Schulen	40- 45/46
C 6	Bäder	STADTWERKE 47/48
C 7	Gemeinbedarfs- u.Bildungseinri.	65 49/50
C 8	Kampag.f.ehrenamtl.Unterstütz.	49 51/52
C 9	Kompetenzzentr.Familie WN	49 53/54
D Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel		
D 1	Gewerbegeb. Eisental-Erweit.	15 55/56
D 2	Alter Postplatz	61-1 57/58
D 3	Zentrenkonzept	61-1 59/60
D 4	Gesamtstadtmarketing	41 61/62
D 5	Tourismusförderung	15 63/64
D 6	Verbesserung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	15 65/66
D7	Entwickl.Dienstl.Schwerp.Bhf.	15 67/68

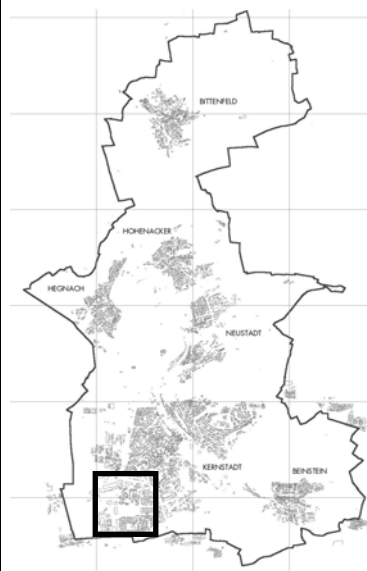
A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A1
ORTSENTWICKLUNGSPLANUNG		
ZIEL	Der Fokus der Stadtentwicklung soll zukünftig verstärkt auf die Ortschaften gerichtet werden.	
MASSNAHME	In Regie der Ortschaften sollen durch externe Planer Entwicklungsplanungen erstellt werden, welche die Grundlage der funktionalen, städtebaulichen und verkehrlichen Aufwertung bilden.	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltungen, Ortschaftsräte, Fachbereich der Verwaltung, Externe Planer, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	OV Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
Priorität	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	ab 2005	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	100.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	
STANDORTE	Ortschaften	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A1
ORTSENTWICKLUNGSPLANUNG	
Jahr	SACHSTAND
2005	Definition Schlüsselprojekt. Ausschreibung und Beauftragung der Planung. Bestandsaufnahme und –analyse.
2006	Aufstellung der Ortsentwicklungspläne unter breiter Bürgerbeteiligung und Durchführung von ortschaftsbezogenen Klausurtagungen.
2007	Abschluss der Planungsprozesse und Präsentation der Ergebnisse am 29.03.2007 im Gemeinderat. Umsetzung der Starterprojekte.

A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A2
NEUE WEGE DER BAULANDENTWICKLUNG		
ZIEL	Konsequente Innen- vor Außenentwicklung unter Vermeidung von Baulücken; Baulandbereitstellung insbesondere für junge Familien; die Frei- und Landschaftsräume sollen gesichert werden.	
MASSNAHME	Die Ausweisung neuer Wohngebiete soll künftig an eine zügige Baulandentwicklung gekoppelt werden. Die Baulandentwicklung setzt zukünftig den kommunalen Zwischenerwerb voraus.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Eigentümer	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Büro Oberbürgermeister (Grundstücksverkehr)	
Priorität	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Erstellung Baulückenkataster; Durchführung Baulückenbörse	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A 2
NEUE WEGE DER BAULANDENTWICKLUNG	
Jahr	SACHSTAND
2005	Definition Schlüsselprojekt. Abschluss der Erhebung aller Baulücken, Klassifizierung und Erfassung im Geoinformationssystem. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zur Anwendung des sog. Angebotsmodelles.
2006	Erfolgreicher Abschluss der Bodenordnung mit neuem Angebotsmodell im geplanten Neubaugebiet „Südlich der Korber Straße“ in der Kernstadt und „Heckenrosenstraße“ in Hohenacker.
2007	Anwendung Angebotsmodell im geplanten Neubaugebiet „Bäumlesäcker in Hohenacker und „Neckarremser Weg“ in Hegnach. Vorbereitung Baulandbörse zur Reaktivierung Baulücken im Bestand.

A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A3
QUARTIERSENTWICKLUNG WAIBLINGEN-SÜD		
ZIEL	Funktionale und städtebauliche Aufwertung des Quartiers Waiblingen-Süd	
MASSNAHME	Quartiersentwicklungsplanung und Schaffen eines neuen Zentrums mit Unterstützung des Bund-Länder-Programms 'Soziale Stadt'.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Externe Planer, Arbeitsgruppe WN-Süd	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	2006 - 2014	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Siehe KuF der Vorbereitenden Untersuchungen; Kommunalen Komplementärfinanzierungsanteil insgesamt über die Laufzeit 2,406 Millionen €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Modellvorhaben: 0,7 Mio. € (davon 0,3 Mio. € Eigenmittel Stadt)	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt (Süd)	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -



A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A3
QUARTIERSENTWICKLUNG WAIBLINGEN-SÜD	
Jahr	SACHSTAND
2005	Abschluss Studienarbeit Masterstudiengang Stadtplanung der FH Stuttgart. Definition als Schlüsselprojekt. Aufnahmeantrag ins Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt“.
2006	Aufnahme ins Programm Soziale Stadt. Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen.
2007	<p>Verabschiedung Integriertes Entwicklungskonzept und Beschluss Sanierungssatzung. Beginn Durchführungsphase.</p> <p>Im Zusammenhang mit der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Waiblingen Süd“ – gefördert im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ – wurde im Januar 2007 beim Land Baden-Württemberg die Aufstockung der Finanzhilfen zum Programmteil „Modellvorhaben“ für vorerst drei Projekte gestellt. Es handelt sich hierbei um folgende Handlungsfelder: Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, Integration von Migranten sowie Bürgermitwirkung und Stadtteilleben.</p> <p>Im März 2007 Anmietung eines leer stehenden Ladengeschäfts am Danziger Platz zur Einrichtung eines Infobüros im Stadtteil Waiblingen-Süd. Neben der Projektinformation und Sanierungsberatung sollen hier alle Sitzungen der Arbeitsgruppe sowie der noch zu bildenden Arbeitskreise stattfinden.</p>

A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
läuft aus		A4
'GRÜNER RING'		
ZIEL	Städtebauliche und funktionale Aufwertung im Bereich Bahnhof- und Fronackerstraße	
MASSNAHME	Neugestaltung des Straßenraums	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Externe Planer, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	nachrichtlich	
UMSETZUNG	2006 - 2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Straßenbau und Begrünung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Ca 2.500.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung SPD: -	

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
<i>läuft aus</i>	A4
„GRÜNER RING“	
Jahr	SACHSTAND
2005	Planung + kleinere vorbereitende Baumaßnahmen
2006	1. Bauabschnitt (Bahnhofstraße) + Planung 2. BA
2007	2. Bauabschnitt (Blumenstraße, Fronackerstraße, Untere Lindenstraße, Albert-Roller-Straße), Ende voraussichtlich Oktober 2007.

A STÄDTEBAU UND VERKEHR

A5

ENTLASTUNG OD HOHENACKER-NEUSTADT

ZIEL	Leistungsfähige Entlastung der Ortsdurchfahrten Hohenacker und Neustadt	
MASSNAHME	Planung und Bau entlastender Maßnahmen	
BETEILIGTE	Ortschaften, Fachbereich der Verwaltung, Externe Planer, Straßenbauverwaltung des Landes	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenfindung, Planung und Durchführung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	mittelfristig offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: <i>Priorität: Hoch; Umsetzung: 2006-2015</i> SPD: <i>Ziel: „Leistungsfähige“ durch „Wirksame“ ersetzen; Priorität: Hoch; Umsetzung: 2008-2012; Kostenbestandteile: Wort</i> Trassenfindung“ streichen	ALI: - DFB: -

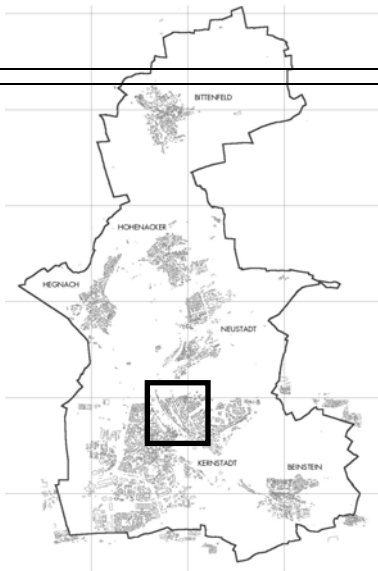


A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A5
ENTLASTUNG OD HOHENACKER-NEUSTADT	
Jahr	SACHSTAND
2005	Definition als STEP-Maßnahme.
2006	Diskussion im Rahmen der Aufstellung der Ortsentwicklungspläne
2007	Vorlage der Ortsentwicklungspläne, Umgestaltung ist dort Schlüsselprojekt. Vorbereitung Machbarkeitsstudie einschließlich Verkehrszählung zur Ostanbindung der Gewerbegebiete Hohenacker-Neustadt.

A STÄDTEBAU UND VERKEHR			
		A6	
ENTLASTUNG OD HEGNACH			
ZIEL	Leistungsfähige Entlastung der Ortsdurchfahrt Hegnach		
MASSNAHME	Planung und Bau entlastender Maßnahmen, Umgestaltung Neckarstraße		
BETEILIGTE	Ortschaft, Fachbereich der Verwaltung, Externe Planer, Straßenbauverwaltung des Landes		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung		
PRIORITÄT	HOCH		
UMSETZUNG	2006 - 2010		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenfindung, Planung und Durchführung		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Verkehrsbefragung, Trassenvariantenplanung: 120.000 €		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine		
SACHSTAND	siehe Rückseite		
STANDORTE	Hegnach		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: Ziel: „Leistungsfähige“ durch „Wirksame“ ersetzen; Umsetzung: 2008-2012		ALI: - DFB: -

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A6
ENTLASTUNG OD HEGNACH	
Jahr	SACHSTAND
2005	Definition als STEP-Maßnahme.
2006	Diskussion im Rahmen der Aufstellung des Ortsentwicklungsplanes. Beantragung LKW-Nachfahrverbot. Erstellung eines Umgestaltungskonzept es Neckarstraße
2007	Vorlage des Ortsentwicklungsplans, Maßnahme ist dort als Schlüsselprojekt verzeichnet. Erstellung Machbarkeitsstudie mit Verkehrszählung zur wirkungsvollen Verkehrsentslastung einschließlich Untersuchung von Trassenkorridoren „Verlängerung Westumfahrung“ und „Südtangente Hegnach“

A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A7
UMGESTALTUNG NEUSTÄDTER STRASSE		
ZIEL	Städtebauliche Aufwertung	
MASSNAHME	Neugestaltung des Straßenraums; Abstimmung auf die Planung 'Am Wasen'	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Externe Planer, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	mittelfristig offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite!	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: <i>Priorität:</i> Hoch SPD: -	ALI: - DFB: -



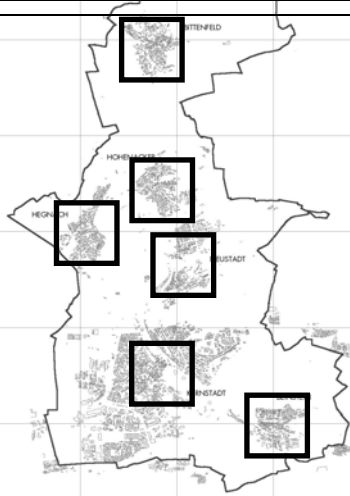
A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A7
UMGESTALTUNG NEUSTÄDTER STRASSE	
Jahr	SACHSTAND
2005	Einrichtung von Umbauprovisorien im Zusammenhang mit der Eröffnung der Westumfahrung. Definition als STEP-Maßnahme.
2006	Erstellung von Planungsvarianten zur Neubebauung des Wasens. Konzept zur Umgestaltung der Neustädter Straße
2007	Das Gestaltungskonzept zur Umgestaltung der Neustädter Straße wird dem weiteren Verfahren zu Grunde gelegt.

A STÄDTEBAU UND VERKEHR			
		A8	
ANSCHLUSSINFORMATIONSSYSTEM BAHNHOF			
ZIEL	Optimierung Abstimmung Verkehrsträger Bus - Bahn am Bahnhof Waiblingen		
MASSNAHME	Elektronischer integrierter Fahrplan; elektronisches Anzeigesystem		
BETEILIGTE	Verwaltung, VVS, DB, Busunternehmen		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung		
PRIORITÄT	MITTEL		
UMSETZUNG	2006 - 2015		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	.		
SACHSTAND	siehe Rückseite!		
STANDORTE	Kernstadt		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU:- SPD: <i>Überschrift(neu):</i> ÖPNV-Informationssystem; Ziel: Entwicklung eines Businformationssystems für die Gesamtstadt		ALI: - DFB: -

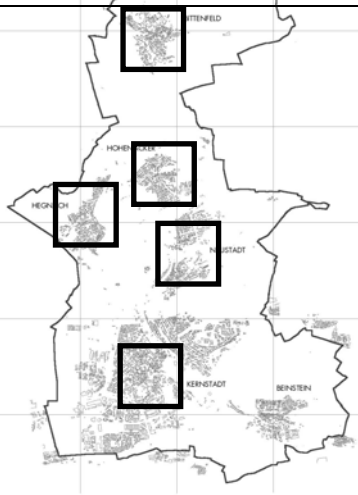
A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A 8
ANSCHLUSSINFORMATIONSSYSTEM BAHNHOF	
Jahr	SACHSTAND
2004	Ablehnung des GVFG-Antrages zur Installation eines dynamischen Anschlussinformationssystemes.
2006	Abstimmungsgespräche mit dem VVS
2007	Vorbereitung eines elektronischen, internetgestützten Anschlussinformationssystems unter Verwendung von Fahrplandaten. Planungen zur Umorganisation des Busbahnhofes

A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A9
STADTBAHNLINIE LUDWIGSBURG-WAIBLINGEN		
ZIEL	Ringerschließung Stadtbahnnetz im Raum Stuttgart	
MASSNAHME	Politische Lobbyarbeit; Freihaltung einer Stadtbahn-Trasse Ludwigsburg - Remseck – Waiblingen	
BETEILIGTE	Land, Region, SSB	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	2010 - 2020	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Bau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	langfristig 25.000.000 EUR, Trägerschaft offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite!	
STANDORTE	Kernstadt, Hegnach	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A9
STADTBAHNLINIE LUDWIGSBURG-WAIBLINGEN	
Jahr	SACHSTAND
2005	Definition als STEP-Schlüsselprojekt
2006	Kontaktaufnahme mit LK Ludwigsburg bzgl. geplanter standardisierter Bewertung der Stadtbahnverbindung Markgröningen- Ludwigsburg - Remseck
2007	Untersuchung der Möglichkeiten der Verlängerung der Stadtbahnverbindung Markgröningen- Ludwigsburg – Remseck bis nach Waiblingen

A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A10
WOHNGEBIETSENTWICKLUNG		
ZIEL	Sicherung der angestrebten Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2020	64.41 Galgenberg WA24 Blütenäcker WA2 Südlich der Korber Str. WA28 Untere Röte
MASSNAHME	Bedarfsorientierte Umsetzung aller im FNP ausgewiesenen Wohnbauflächen	64.44 Hausweinberg Nord 64.48 Berg und Bürg II WA30 Kappel/ Halden
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Bürger Externe Planer	64.124 Oeffinger Weg WA14 Hinter d. Gasse/ Neckarr. Weg
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, OV Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	64.52 Bäumlesäcker WA12 Beetlesäcker WA21 Hohenacker Nordwest 64.58 Bühlweg/ Spitalheide WA16 Vord. Sörenfeld WA17 Bühlgräben WA23 Klinglesäcker
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, (Erschließung)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine; Refinanzierung durch Verkaufserlöse	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite !	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: <i>Maßnahme</i> : Bedarfsorientierte Umsetzung der im FNP ausgewiesenen Wohnbauflächen	

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A10
WOHNGEBIETSENTWICKLUNG	
Jahr	SACHSTAND
2005	
2006	Satzungsbeschluss 64.41 Galgenberg
2007	Satzungsbeschluss WA2 Südlich der Korber Str. Bebauungspläne „Bäumlesäcker“, „Neckarremser Weg“, „Oeffinger Weg“, „Klinglesäcker“ sind im Verfahren

A STÄDTEBAU UND VERKEHR			
		A11	
GEWERBEGEBIETSENTWICKLUNG			
ZIEL	Sicherung der bestehenden und Ansiedlung neuer Arbeitsplätze bis zum Jahr 2020	WA6 Eisental Ost* WA7 Erw. Düsseldorfer Str. WA8 Äußerer Weidach WA10 Häfneräcker WA18 Schmalter Pfad	
MASSNAHME	Bedarfsorientierte Umsetzung von im FNP ausgewiesenen Gewerbeflächen	64.122 Kappel/ Halden WA29 Flachsäcker	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Bürger Externe Planer	64.124 Oeffinger Weg WA12 Süd IV Norderweiterung WA26 Brücklesäcker Nord	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung, OV Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt		
PRIORITÄT	HOCH	* s. auch D1: Schlüsselprojekt 'Eisental Ost'	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine; Refinanzierung durch Verkaufserlöse		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine		
SACHSTAND	siehe Rückseite !		
STANDORTE	Kernstadt, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: <i>Federführung (neu)</i> : Oberbürgermeister		ALI: <i>Maßnahme</i> : Realisierung von 50 % der im FNP ausgewiesenen Flächen DFB: -

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A11
GEWERBEGEBIETSENTWICKLUNG	
Jahr	SACHSTAND
2005	
2006	
2007	Satzungsbeschluss WA6 Eisental Ost, „Oeffinger Weg“ im Verfahren

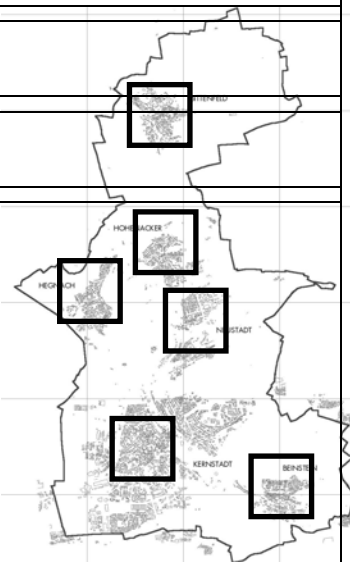
A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A12
OSTANBINDUNG HOHENACKER-NEUSTADT		
ZIEL	Leistungsfähige Anbindung an die B14	
MASSNAHME	Planung und Bau einer Anbindung unter interkommunaler Abstimmung mit Schwaikheim	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Externe Planer, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	Beratung Gremien	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenfindung, Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	mittelfristig 15.000.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite !	
STANDORTE	Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: <i>Maßnahme</i> : Umgehende Trassendiskussion im Gremium <i>Priorität</i> : Hoch SPD: <i>Grundsätzlich</i> : Streichung der Maßnahme	ALI: <i>Grundsätzlich</i> : Streichung der Maßnahme DFB:



A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A12
OSTANBINDUNG HOHENACKER-NEUSTADT	
Jahr	SACHSTAND
2005	Definition als STEP-Maßnahme.
2006	Diskussion im Rahmen der Aufstellung der Ortsentwicklungspläne
2007	Vorlage der Ortsentwicklungspläne, Umgestaltung ist dort Schlüsselprojekt. Vorbereitung Machbarkeitsstudie einschließlich Verkehrszählung zur Ostanbindung der Gewerbegebiete Hohenacker-Neustadt.

A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A13
INFORMATIONSKAMPAGNE ZUM ÖPNV		
ZIEL	Propagierung des ÖPNV als Alternative zum PKW	
MASSNAHME	Infobroschüren zur ÖPNV-Förderung Lieferservice durch Einzelhandel/Marktbeschicker	
BETEILIGTE	Verkehrsverbund, Busunternehmen, Einzelhandel/Marktbeschicker, externes Fachbüro	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Kosten Broschüre/Aktion: 9.000 € Ausweitung Buslinie (Kosten sind angefordert),	
KOSTEN INVESTITIONEN/VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/PERSONAL	offen	
SACHSTAND	-siehe Rückseite!	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: <i>Maßnahme</i> : Gleichberechtigte Vergütung der ÖPNV-Nutzer über die wir-card	

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A13
INFORMATIONSKAMPAGNE ZUM ÖPNV	
Jahr	SACHSTAND
2005	- Öffentlichkeitsarbeit, Fahrplanmerker
2006	- Öffentlichkeitsarbeit, Fahrplanmerker
2007	<ul style="list-style-type: none">- Öffentlichkeitsarbeit, Fahrplanmerker, Konzepterstellung für Werbeaktionen mit Flyer/Infobroschüre/Aktion- Aktuelle Verbesserungen bei der Spätanbindung an die letzte S-Bahn am Wochenende und an Feiertagen seit Jahresbeginn- Konzept zur Verbesserung der Linie 208 Galgenberg, Ziel: konsequente Innensstadtdurchfahrt sowie Erschließung des Wohngebietes Wasserstube (Citybus-Linie, Marktbus)- Ausweitung Rufauto

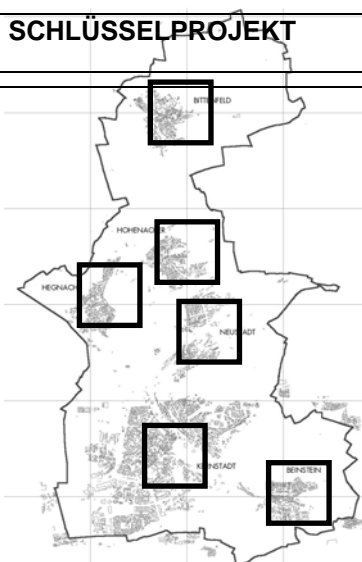
A STÄDTEBAU UND VERKEHR			
		A14	
FÖRDERUNG NEUER WOHNFORMEN UND EINSATZ REGENERATIVER ENERGIEFORMEN IM WOHNUNGSBAU			
ZIEL	Bereitstellung eines diversifizierten Wohnungsangebotes für sich weiter ausdifferenzierende Wohnformen und Einsatz nachhaltiger Energieformen		
MASSNAHME	Nachhaltige Bauleitplanung: energieoptimierte Ausrichtung, Verringerung des Energieverbrauchs und Einsatz von regenerativen Energien, dazu Förderprogramm ausweiten und Bauberatung intensivieren (s.auch B3), alternative Verkehrskonzepte, Unterstützung von Konzepten wie Mehrgenerationenhaus.		
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung; Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt		
PRIORITÄT	HOCH		
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE		
KOSTENBESTANDTEILE	Externe Beratung, Planung und Umsetzung		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Förderprogramm Klimaschutz aufstocken, Personalschulung		
SACHSTAND	siehe Rückseite		
STANDORTE	Gesamtstadt		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -		ALI: <i>Allgemein</i> : Höherer Stellenwert regenerativer Energien als bislang im Stadtentwicklungsplan dargestellt DFB: -

A STÄDTEBAU UND VERKEHR	
	A14
FÖRDERUNG NEUER WOHNFORMEN UNDEINSATZ REGENERATIVER ENERGIEFORMEN IM WOHNUNGSBAU	
Jahr	SACHSTAND
2005	Berücksichtigung Aspekte der aktiven und passiven Solarnutzung im Rahmen von Baugebietsentwicklungen, u.a. Galgenberg II, Bäumlesäcker
2006	Berücksichtigung Aspekte der aktiven und passiven Solarnutzung im Rahmen von Baugebietsentwicklungen, u.a. Galgenberg II, Bäumlesäcker. Initiierung eines Bürgerarbeitskreises „Mehrgenerationenwohnen“ im Rahmen des workshops „Älter werden in Waiblingen“
2007	-Konzept neue Wohnformen (Fachbereich Stadtplanung) -Konzept für Ausweitung des Förderprogrammes Klimaschutz -Konzept Energieberatungszentrum (Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt).

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT			
		B1	
GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG			
ZIEL	Ökologische Aufwertung und Weiterentwicklung der 'Waiblinger Wasserwege', besonders in den Ortschaften, unter Einbeziehung von Maßnahmen nach § 1a BauGB (Ausgleichsmaßnahmen)		
MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Zugänglichkeit der Rems im Bereich Remsbogen verbessern - Umgestaltung von Barrieren im Zipfelbach und Ortspark Bittenfeld - Weiterentwicklung des Renaturierungskonzeptes Schüttelgraben - Bachpatenschaften - Ausbau des Rad-/ Wanderwegenetzes im Naturschutzgebiet Unteres Remstal 		
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Verbände, Externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	FB Infrastruktur, Abtl. Grünflächen und Friedhöfe (66-2)		
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung u.Ums. Zipfelbachrenat.: 150.000,-- Remsterrassen 300.000,--		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	langfristig offen, Finanzierung durch Ausgleichsmaßnahmen für Baugebiete		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Ökokonto 50.000,--		
SACHSTAND	siehe Rückseite		
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -		ALI: - DFB: -

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT	
	B 1
GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG	
Jahr	SACHSTAND
2005	-Umgestaltung Remspegel Neustadt – Planung, Fertigstellung -Renaturierung Schüttelgraben I Unterlauf bis Mündung - Fertigstellung
2006	Gewässerentwicklung Zipfelbach-Renaturierung, Durchgängigkeit Bereich Rienzhofer Mühle – Planung, Einleitung des WR-Verfahrens.
2007	-Fortführung Schüttelgrabenrenaturierung (BA II) – Planung/Fortsetzung -Remsterrassen/Remsbogen –Ausführung -Häckerwehr-Fischaufstieg/Bypassanlage zur Durchlässigkeitsverbesserung -Ausführung Gewässerentwicklung/-renaturierung Zipfelbach -Fortführung Zipfelbach Ortslage –Planung -Durchgängigkeitsverbesserung Hegnacher Remswehr (Stietzmühle)

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT		
		B2
LANDSCHAFTSVERBUND		
ZIEL	Landschaftsverbund: Vernetzung von Biotopen und Freiräumen, ausgehend von natürlichen Gegebenheiten, wie Gewässerläufen, Streuobstwiesen etc.	
MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> -Einrichten eines 'Runden Tisches' Landschaftsverbund mit Vertretern der Naturschutzverbände, Landwirtschaft, Fachplanern, Stadt WN -Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen aus den Fachgutachten nach Behandlung am Runden Tisch Landschaftsverbund -Pflegehilfen für Obstbaumwiesenbewirtschafter -Grünstreifenprogramm speziell für Radwege -Entwicklung bzw. Umsetzung des Freiflächenkonzeptes Finkenberg/ Erbach -Umsetzung weitere Fachplanungen wie Gewässerentwicklungsplan -Verknüpfung mit Ökokonto: Grundstückserwerb und Maßnahmenausführung- 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Verbände, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung: Prozessbegleitung externes Büro. Grundstückskauf, Kosten der Ausführung (teilweise über Ökokonto)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kurzfristig 20.000 EUR (Bestandsanalyse) langfristig offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite !	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -

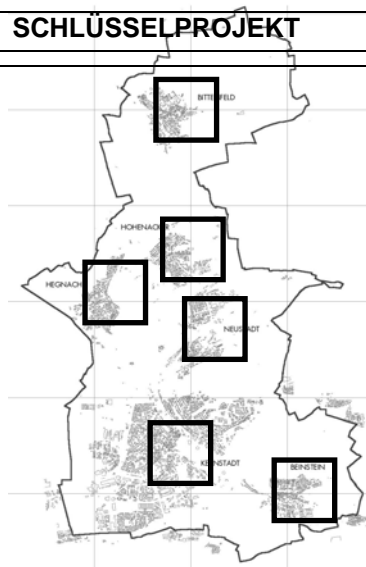


B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT	
	B 2
LANDSCHAFTSVERBUND	
Jahr	SACHSTAND
2005	Biotopvernetzungsprogramm
2006	Biotopvernetzungsprogramm Runder Tisch Landschaftsverbund im Oktober 2006 eingerichtet
2007	<ul style="list-style-type: none"> - Bestehendes Biotopverbundkonzept als Grundlage, mit zahlreichen ausgeführten Maßnahmen, vorrangig auf städtischen Flächen - Förderprogramm Biotopvernetzung seit 1995 mit über 10 km Randstreifen und Abgabe von rund 4000 Obstbäumen - Randstreifenprogramm entlang von Radwegen, Neuanlage im April ca. 2 km Länge - Erste Vorstellung von 2 ausgewählten Konzepten im PLA 16.2.2007

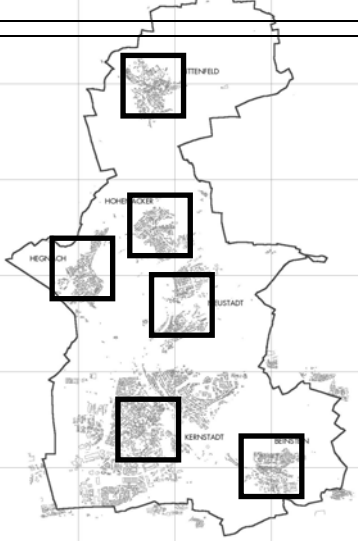
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT		
		B3
ENERGIE/ KLIMASCHUTZ		
ZIEL	Senkung des Energieverbrauchs der städtischen Gebäude, Zielgröße: 30 % bis 2020, Erhöhung des Anteils an regenerativen Energien, Zielgröße bis 2020: 30% des Strombedarfs	
MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> -Förderprogramm Klimaschutz ausweiten -Gebäudedämmung, Schulung Verbraucherverhalten, Modernisierung Heizungstechnik -Einsatz von Photovoltaik, Solarthermie und Nutzung von Biomasse -Öffentlichkeitsarbeit -Energieberatungszentrum/-büro, Runder Tisch Klimaschutz -Umsetzung Maßnahmenkatalog eea -Forcierung Energiemanagement 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Stadtwerke, Gemeinderat, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	Schwerpunktthema Klimaschutz seit 1995	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung Gesamtkostenermittlung erfolgt	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Förderprogramm Klimaschutz 125.000€/a, weitere Mittel nach Erarbeitung eines erweiterten Konzeptes	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Kosten für Machbarkeitsstudie 20.000 €, eea Zertifizierung 2006-2008: 13.000 €, Kosten Öffentlichkeitsarbeit: 8.000 €	
SACHSTAND	siehe Rückseite !	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	

B LANDSCHAFT; FREIZEIT, UMWELT	
	B3
ENERGIE / KLIMASCHUTZ	
Jahr	SACHSTAND
2005	-Energieerlass für städtische Liegenschaften
2006	-Teilnahme european energy award eea
2007	<ul style="list-style-type: none"> -Mitgliedschaft Klimabündnis seit 1995 -Förderprogramm Klimaschutz Aufstockung Etat auf 125.000 €/a bis 2009 -Runder Tisch Klimaschutz dieses Jahr eingerichtet -Ehrenamtliche Energieberatung im März begonnen -Fertigstellung Machbarkeitsstudie Energieeinsparpotentiale und Verwendung regenerative Energien im Juni 2007 Ausbau Energiekontrollsystem ab Mitte des Jahres -Solaroffensive 2007, Bereitstellung städtischer Dächer für PV Anlagen -Passivhausschule (Karolinger Hauptschule), Fertigstellung Mitte des Jahres -Klimaverträgliche Klärschlamm Entsorgung, Ausschreibung wird vorbereitet. -Biomassenutzung, Heizanlage Friedensschule Bau in den Sommerferien. -Neukonzept Förderprogramm Klimaschutz

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C1
BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER U. DREI JAHREN		
ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren (In der Bürgerumfrage als eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben benannt)	
MASSNAHME	Unter der Zielsetzung „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ soll ein bedarfsorientiertes Angebot an Betreuungsplätzen geschaffen werden („Waiblinger Modell“). Parallel dazu erfolgt die qualitative Weiterentwicklung der Angebote um frühkindliche Entwicklungsprozesse bei Bildung, Sprache, Motorik und Bewegung noch besser zu fördern.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Kindergartenträger, Betreuungseinrichtungen, Interessenverbände	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umbau von Gebäuden (Ruheraum, Küche, Wickelplatz), Unterhalt, Personal (Fortbildung)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	HHJahr 2006 = 70.000 € HHJahr 2007 = 50.000 € HHJahr 2008 = 40.000 € HHJahr 2009 = 30.000 € HHJahr 2010 = 20.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	HHJahr 2006 = ...300.000 € HHJahr 2007 = 600.000 € HHJahr 2008 = 900.000 € HHJahr 2009 = 1.200.000 € HHJahr 2010 = 1.500.000 €	
SACHSTAND	siehe Rückseite Zum Kindergartenjahr 2004/05: Beginn der Aufbauphase neuer Betreuungsangebote mit 7 städt. Einrichtungen.	
STANDORTE	Waiblingen-Nord, -West und Korber Höhe, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -



C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C 1
BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN	
Jahr	SACHSTAND
2006	Zum Kindergartenjahr 2005/06: Erweiterung des Angebots in insgesamt 10 städt. Einrichtungen. Einrichtung weiterer 13 Plätze für unter dreijährige Kinder. Insgesamt stehen 64 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung.
2007	Seit dem Kindergartenjahr 2006/07 sind alle städt. Einrichtungen in die neue Angebotskonzeption (außer Eingruppige) einbezogen. In den städtischen Einrichtungen sind 89 Plätze für Kinder unter drei Jahren eingerichtet. Insgesamt stehen am Beginn des Kindergartenjahres 131 Plätze zur Verfügung. Dies entspricht einer Bedarfsdeckung von bereits ca. 12 %. Im März 2007 sind es aktuell 140 Plätze. Der Ausbau der Plätze wird jährlich in bereits geplanten Ausbaustufen fortgesetzt. Bis zum Jahr 2010 wird eine Versorgungsquote von 20 % angestrebt. Das Konzept ist aber so flexibel, dass andere Bedarfsquoten (höher oder niedriger) ebenso jährlich angepasst werden können. Weitere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung sind in der Vorbereitung bzw. Umsetzung.

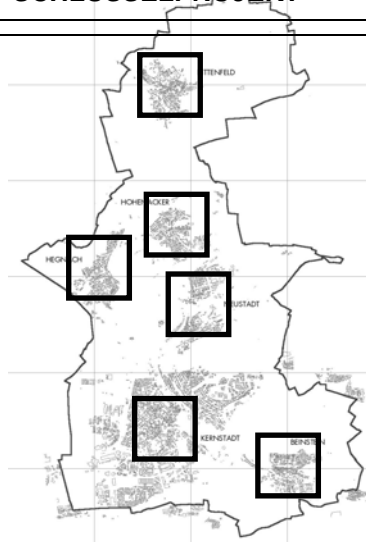
C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C2
AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG AN SCHULEN		
ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch als Standortfaktor für die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte	
MASSNAHME	Kurz- und mittelfristig soll in allen Schulen das Betreuungsangebot bis 16 Uhr eingeführt werden. Alle Schulen mit Bedarf und pädagogischer Konzeption sollen unterstützt werden. Dazu wird die Gründung von Fördervereinen, die ehrenamtlich zusätzliche Aufgaben übernehmen können, angestrebt. Parallel dazu soll die ehrenamtliche Unterstützung ausgebaut werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen, Elternbeiräte, Interessenverbände, VHS, Fbs, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	2008 - 2012	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	2008 – 2012: 2,0 Millionen €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Mittelfristig zusätzliche jährliche Personalkosten (0,8 Mio €) und Sachkosten (0,035 Mio €)	
SACHSTAND	siehe Rückseite !	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: <i>Maßnahme</i> : ... Schulen ...sollen räumlich und personell unterstützt werden. Dazu wird auch die Gründung...	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C2
AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG AN SCHULEN	
Jahr	SACHSTAND zu beantworten von FB 40
2005	Ganztagsschulen Salier GHS und Burgschule Hegnach Fertigstellung
2006	Baubeginn Ganztagsbereiche Staufer-Schulzentrum und Friedensschule Neustadt, Fertigstellung Hort Hohenacker Bekanntgabe der Planungswünsche der Schulen im KUSS am 6.12.2006
2007	Konzeption der Ganztagsbetreuung für die restlichen Schulen soll im Juni 2007 dem BSV vorgelegt werden.

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C3
BEWEGUNGSRÄUME - SPORTLEITPLANUNG		
ZIEL	Allgemeine Förderung der körperlichen Ertüchtigung.	
MASSNAHME	Ein Sportleitplan soll aufgestellt werden, der über die Infrastrukturdiskussion hinausgeht und der die Handlungsfelder 'Kinder und Jugendliche', 'Breitensport' und 'Hochleistungssport' zusammenführt; Neudefinition und Abstimmung von Angeboten. Nach Vorliegen der Sportleitplanung Sportstätteninfrastruktur überprüfen	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerschaft, Kindergärten, Schulen, (Interessen-)Verbände	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Kultur und Sport	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	2006 – 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	langfristig offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	<i>Aufteilung auf einmalige und laufende Kosten ist noch zu klären.</i>	
SACHSTAND	siehe Rückseite !	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: <i>Maßnahme:</i> In diese Überprüfung soll insbesondere der Neubau einer wettkampftauglichen Halle einbezogen werden SPD: <i>Kosten Investitionen/Vergaben:</i> Um- und Neubau von Gebäuden und von Freiflächen	

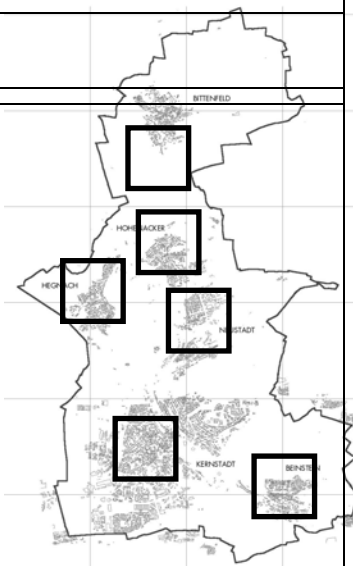
C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C3
BEWEGUNGSRÄUME - SPORTLEITPLANUNG	
Jahr	SACHSTAND zu beantworten von FB 41
2005	Beginn der Vorarbeiten Sportleitplan mit Workshops im Bereich Kinder- und Breitensport
2006	Abschlusspapiere der Workshops Kinder-, Breiten- und Jugendsport
2007	März 2007 – Fertigstellung Entwurf Sportleitplan April 2007 – Beteiligung Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine Mai 2007 – Einbringung in die gemeinderätlichen Gremien

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C4
ENTWICKLUNG VON SOZIALRÄUMEN		
ZIEL	Quartiersbezogene Abstimmung und damit Erschließung der Angebote im sozialen Bereich	
MASSNAHME	<p>a) Dezentrale Einrichtung weiterer Angebote im Bereich Wohnen im Alter in möglichst allen Ortschaften, jeweils mit Pflege und Betreutem Wohnen</p> <p>b) Entwicklung von Sozialräumen beinhaltet u.a. folgende Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer macht im Quartier was? - Welche Räume gibt es (Kirchen, Schulen, Vereine, etc.) - Wer im Quartier kann wem nützen? - Ansatz einerseits generationenübergreifend (Mehrgenerationenwohnen) als auch spezifisch (Betreutes Wohnen mit Pflege). <p>c) Das Projekt muss konsequent in die Ortschaftsentwicklung einfließen.</p> <p>d) Merkposten: Quartiersentwicklung Innenstadt und Korber Höhe.</p>	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Träger, Investoren, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	2006 - 2014	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	langfristig offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Aufteilung auf einmalige und laufende Kosten ist noch zu klären.	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	<p>CDU: -</p> <p>SPD: <i>Maßnahme</i>: Konzeption zur Integration von Migranten; d) Wort „Merkposten“ streichen</p>	<p>ALI: -</p> <p>DFB: -</p>



C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C4
ENTWICKLUNG VON SOZIALRÄUMEN	
Jahr	SACHSTAND
2006	<p>Kontaktaufnahme und Abfrage bei Betreibern von Pflegeeinrichtungen zu ihrer Bereitschaft, in Waiblingen dezentral in den Ortschaften Pflegeeinrichtung evtl. mit Betreutem Wohnen zu betreiben.</p> <p>Gespräche mit interessierten Betreibern, in Einzelfällen zusammen mit möglichen Investoren.</p> <p>Gespräche mit allen Ortsvorstehern zum Bedarf und Standort von Pflegeeinrichtungen und Betreutem Wohnen.</p>
2007	<p>Diskussion und Beratung der Themen in den Ortschaftsräten sowie im Zusammenhang mit den Ortsentwicklungsplänen Betreiberauswahl.</p> <p>Quartiersentwicklung: Erste Projekte in Waiblingen-Süd laufen an. Im Rahmen der Ortsentwicklung folgen in den nächsten Jahren weitere Maßnahmen. Weitere Planungen für Korber Höhe und Innenstadt werden im Jahr 2007 erarbeitet.</p>

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
läuft aus		C5
SCHULEN		
ZIEL	Anpassung der Räumlichkeiten an die Bedarfslage	
MASSNAHME	1 zweizügiger Neubau Karolinger Grundschule 2 Erweiterung Hort Lindenschule Hohenacker 3 Weitere Maßnahmen in Zusammenhang mit Ganztageschulen (Zukünftig bei C2)	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Hochbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kurzfristig für 1: 3.300.000 EUR, für 2: 350.000 EUR, für 3: offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt und alle Ortschaften	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -

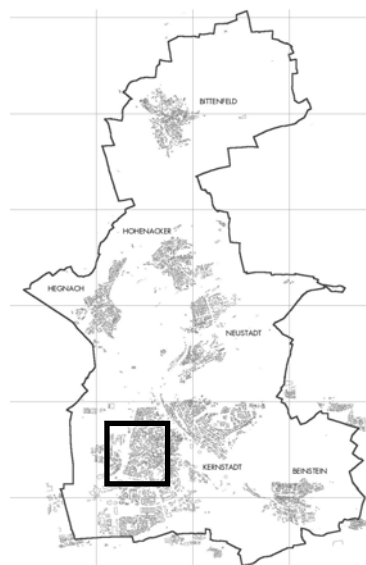


C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
<i>läuft aus</i>	C5
SCHULEN	
Jahr	SACHSTAND
2006	Erweiterung des Staufer-Gymnasiums und der Staufer-Realschule um 6 Klassenräume
2007	Neubau eines Biologiesaals Friedensschule Neustadt Fertigstellung Karolinger GS im Herbst 2007. Baubeginn Erweiterung Hort Hohenacker im Herbst 2007. Feststellung von weiteren Maßnahmen im Zusammenhang mit Ganztageschulen im Juni 2007. (zukünftig bei C2)

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C6
BÄDER		
ZIEL	1. Klärung der Zukunft der Hallenbäder 2. Erreichung eines technisch und baulich zeitgemäßen Standards	
MASSNAHME	Modernisierung und Umbau 1 Hallenbad Waiblingen 2 Hallenbad Neustadt 3 Hallenbad Hegnach 4 LS-Bad Bittenfeld	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Stadtwerke	
FEDERFÜHRUNG	Stadtwerke	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kurzfristig für 1: 2.050.000 EUR, für 2: 680.000 EUR, für 3: 875.000 EUR, für 4: 195.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Bittenfeld, Hegnach, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: <i>Beteiligte (Zusatz):</i> Schulen und Vereine	ALI: - DFB: -

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C6
BÄDER	
Jahr	SACHSTAND
2005	Hallenbad Kernstadt: Sanierung des Dachs der großen Schwimmhalle und Sanierung der Warmwasseraufbereitung Investitionssumme: 210 Tsd. €
2006	Hallenbad Kernstadt: Sanierung der Fassade große Schwimmhalle und Sanierung der Steuerungstechnik. Investitionssumme: 635 Tsd. €
2007	<p>Hallenbad Kernstadt: Sanierung der Fassade und des Daches der kleinen Schwimmhalle (Lehrschwimmbecken); Errichtung eines neuen Kassensystems Investitionssumme: 565 Tsd. €</p> <p>Freibad Bittenfeld: Sanierung/Neubau der Hochbauten (Kiosk, Umkleide, Nassräume, Kasse); Errichtung eines neuen Kassensystems und Zutrittskontrolle Investitionssumme: 600 Tsd. €</p> <p>generelle Bemerkungen:</p> <p>Durch die neuen Kassensysteme im Hallenbad der Kernstadt und im Freibad Bittenfeld ist es möglich die Kartenausgabe zu vereinheitlichen und die Voraussetzung für eine Kombikarte zu schaffen. Darüber hinaus musste das Kassensystem im Freibad Bittenfeld altersbedingt erneuert werden.</p> <p>In den Hallenbädern Neustadt und Hegnach wurden und werden keine Maßnahmen durchgeführt bis zu einer Entscheidung der Bäderkommission.</p>

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C7
GEMEINBEDARFS- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN		
ZIEL	Umbau auf zeitgemäßen Stand	
MASSNAHME	Modernisierung und Umbau 1. Stadtbücherei Marktdreieck – Weiterentwicklung 2. Räume für die VHS zur Realisierung des VHS-Konzeptes „Lebenslanges Lernen in einer lebendigen Stadt“ 3. Ersatzräume für Musikschule außerhalb der Comeniusschule	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Bürgerschaft, VHS, Musikschule	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Fachbereich Kultur und Sport, Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	für 1: 2.000.000 EUR, für 2: offen für 3: offen (konkretere Kostenschätzungen und Raumprogramme liegen noch nicht vor)	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -



C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C7
GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN	
Jahr	SACHSTAND
2005	VE-Studien
2006	Planungsrate zum Umbau des Marktdreiecks in Höhe von 40.000 EU
2007	Entwurf für 2. Raumkonzeption für Nutzung Gebäude Karlstr. 10 durch VHS vorhanden. Alternativlösungen werden geprüft. 3. derzeit noch kein konkreter Lösungsvorschlag möglich.

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C8
KAMPAGNE FÜR EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG		
ZIEL	Die Gewinnung von Ehrenamtlichen vor dem Hintergrund, dass die Vielfalt an weiteren Angeboten insbesondere in den Bereichen der Kindertagesstätten und der Ganztagsbetreuung an Schulen, Begegnungsstätten und der Pflegeeinrichtungen sowie im übrigen Gemeinwesen nur unter Beteiligung des Ehrenamts leistbar sein wird.	
MASSNAHME	Eigeninteresse berücksichtigen; die Menschen entsprechend ansprechen. Gleichmaßen muss gelernt werden, Verantwortung abzugeben. Schulung, Qualifizierung der ehrenamtlich Tätigen.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Ehrenamtliche der Freiwilligenagentur, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Kampagnenmaßnahmen (Referenten, Moderatoren, Öffentlichkeitsarbeit, Raummieten, etc.)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	10 000 €	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C8
KAMPAGNE FÜR EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG	
Jahr	SACHSTAND
2005	Start im Oktober 2006
2006	<p>Hauptsächlich auf Werbung (Ehrenamtsbus, Fotoausstellung, Erstellung von Plakaten und Postkarten) und auf die Gewinnung von Ehrenamtlichen angelegte Kampagne unter Einbeziehung der Freiwilligenagentur.</p> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehr Nachfrage nach ehrenamtlicher Tätigkeit, - Engagierte aus höher qualifizierten Berufen wurden gefunden, mit denen Projekte entwickelt werden, - bessere Auslastung der bereits bestehenden Freiwilligenagentur „Wir für Sie“ - Stete Präsenz in den Medien sowie gut geführte und leicht findbare Internetseiten müssen Daueraufgabe sein.
2007	<p>Fortsetzung der Kampagne</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Kinowerbespots mit Studenten der LAZI-Akademie Esslingen. Erste öffentliche Präsentation im Herbst 2007. - „Engagement entdecken – Ein Kursangebot für Menschen mit Lust und Zeit“ ist ein Erfolgsrezept geworden und wird mindestens einmal jährlich fortgesetzt. - Vorbereitungen und Neuentwicklungen des Vereinsmarktes 2008 mit Engagierten aus verschiedenen Fachrichtungen.

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
Neu		C9
Kompetenzzentrum Familie Waiblingen		
ZIEL	Zentrum zur Bewältigung des demografischen Wandels, um vielfältige Interaktion zwischen Menschen verschiedenen Alters zu bieten und dazu beitragen, die Generationenbeziehungen auch außerhalb der Familie neu zu gestalten	
MASSNAHME	Kompetenzzentrum Familie Waiblingen – Mehrgenerationenhaus mit Angeboten zur Unterstützung von Familien, Kindern, Jugendlichen, Eltern und Senioren in Waiblingen in der ehemaligen Karolingerschule. Die Familien-Bildungsstätte Waiblingen e. V. (FBS) bietet in einem Netzwerk mit anderen sozialen und familienspezifischen Einrichtungen Bildung, Begegnung, Beratung und Betreuung für Familien bzw. alle Generationen.	
BETEILIGTE	Fachbereich Bürgerengagement, Fachbereich Bildung und Erziehung, Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, FBS	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	2006-2011	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umbau Karolinger Schule (Pflichtprogramm I zur Erhaltung des alten Schulgebäudes und Pflichtprogramm II zu den Anforderungen an das Gesamtkonzept)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Noch offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	noch offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Alte Karolingerschule am Alten Postplatz	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -



C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
<i>Neu</i>	C9
Kompetenzzentrum Familie Waiblingen	
Jahr	SACHSTAND
2006	Erste Planungsschritte; Antrag beim Bund auf Anerkennung und Förderung der Maßnahme im Bundesprojekt Mehrgenerationenhäuser (Antragsteller FBS).
2007	Bis 9/2007 Erstellung einer Gesamtkonzeption Ab 10/2007 Planung der baulichen Maßnahmen

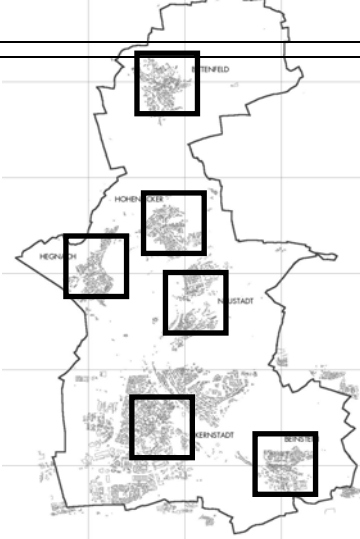
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL			
		D1	
GEWERBEGEBIET EISENTAL-ERWEITERUNG			
ZIEL	Sicherung der kurz- und mittelfristigen gewerblichen Entwicklungen in einem Gebiet mit hoher städtebaulicher Qualität.		
MASSNAHME	Ansiedlung von größeren arbeitsplatzintensiven Unternehmen unter Ausnutzung der prominenten Lage in unmittelbarem Sichtbezug zur B 14/ alten B 29. Das Gebiet muss auch Gewerbebauplätze anbieten, die der Bestandssicherung ortsansässiger Betriebe dienen.		
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Behörden, TöB, Bürgerschaft		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung		
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT	
UMSETZUNG	2006 - 2010		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bauleitplanung		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-		
SACHSTAND	siehe Rückseite		
STANDORTE	Kernstadt		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung SPD: -		ALI: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung DFB: -

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL	
	D1
GEWERBEGEBIET EISENTAL-ERWEITERUNG	
Jahr	SACHSTAND
2005	Gründerwerbsverhandlungen / Gespräche mit Investoren
2006	Bebauungsplanverfahren und Umlegung abgeschlossen
2007	Beginn der Baumaßnahme: Erschließung und erste Firmengebäude Werbemaßnahmen und Messeauftritt

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL			
		D2	
ALTER POSTPLATZ			
ZIEL	Einkaufs- und Dienstleistungsschwerpunkt als Ergänzung zum kleinstrukturierten Einzelhandel der Innenstadt und Schaffung zusätzlicher Stellplätze (Parkierungsschwerpunkt Stadtmitte).		
MASSNAHME	Umgestaltung des Stadtquartiers im Süden der Altstadt mit dem Ziel, die verkehrlichen Erreichbarkeit der Innenstadt durch die Schaffung von zusätzlichen 230 Stellplätzen zu verbessern. Während des Baus und mit Eröffnung müssen Marketingmaßnahmen das Projekt begleiten, um zusätzlich Kaufkraft zu binden und die Attraktivität zu steigern. Steigerung der Aufenthaltsqualität und Verbesserung des Service- und Dienstleistungsangebots. Synergien mit Projekt A4 ('Grüner Ring')		
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Behörden, TöB, Bürgerschaft		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung		
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT	
UMSETZUNG	2006 - 2010		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Straßenbau und Kanal Alter Postplatz		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kurzfristig 3.700.000 EUR		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine		
SACHSTAND	siehe Rückseite		
STANDORTE	Kernstadt		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung SPD: <i>Priorität</i> : Hoch		ALL: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung DFB: -

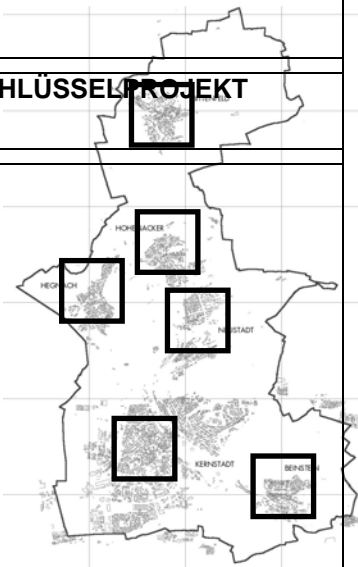
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL	
	D2
ALTER POSTPLATZ	
Jahr	SACHSTAND
2005	Definition als STEP-Schlüsselprojekt. Bürgerentscheid am 16.01.2005. Inkrafttreten Bebauungsplan Juli 2005. Erarbeitung städtebaulicher Vertrag.
2006	Abschluss Städtebaulicher Vertrag. Beginn Bauarbeiten November 2006. Konzeption zur Umgestaltung Bereich Winter/Karolinger-Turnhalle
2007	Bürgerworkshop zur Umgestaltung Bereich Winter/Karolinger-Turnhalle Entwicklung II. Bauabschnitt

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
		D3
ZENTRENKONZEPT		
ZIEL	1. Beibehaltung des Zentrenkonzepts in der Kernstadt im Grundsatz. 2. Weiterentwicklung der Standorte in den Ortschaften, um die Nahversorgung zu sichern. Die bisher definierten zentralen Lagen bieten häufig keine Chancen für realisierbare Einzelhandelsformen	
MASSNAHME	1. Fortschreibung des Zentrenkonzeptes PUR; die Nahversorgung insbesondere in Beinstein, Hegnach, Hohenacker und Neustadt ist zu sichern(Daueraufgabe). 2. In der Kernstadt soll nach Entwicklungsmöglichkeiten für eine Markthalle (mit regionalen Angeboten) gesucht werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	keine	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: <i>Allgemein:</i> Zentrenkonzept hinterfragen, um bei künftigen Ansiedlungen ein höheres Maß an Flexibilität zu erreichen SPD:	ALI: - DFB: -



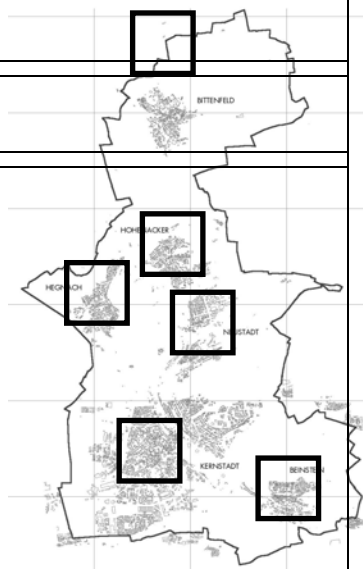
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL	
	D3
ZENTRENKONZEPT	
Jahr	SACHSTAND
2005	Definition als STEP-Schlüsselprojekt.
2006	Projektentwicklung und planungsrechtliche Verfahren zur Ansiedlung von Lebensmittelmärkten in Hegnach, Hohenacker und Neustadt.
2007	Projektentwicklung und planungsrechtliche Verfahren zur Ansiedlung von Lebensmittelmärkten in Hegnach, Hohenacker und Neustadt.

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
		D4
GESAMTSTADTMARKETING		
ZIEL	Das Erscheinungsbild der Kernstadt und der Ortschaften ist sowohl bei den Bürgern als auch bei den potenziellen Kunden in der Region zu verbessern. Eine höhere Identifikation der Bürger mit der Stadt soll erreicht werden.	
MASSNAHME	Gesamtstadtmarketing bedeutet Werbung für die vorhandenen Angebote in den Bereichen Einkaufen, Freizeit, Kultur, Sport etc. der Kernstadt wie der Ortschaften. Durchführung von Marketingveranstaltungen. Das Kreativpotenzial der Bürger soll dabei genutzt werden. Eine Servicezertifizierung ist anzustreben. Es handelt sich hierbei um Daueraufgaben.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Arbeitskreis, ehrenamtliche Bürger, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Kultur und Sport	
PRIORITÄT	HOCH	SCHLÜSSELPROJEKT
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -



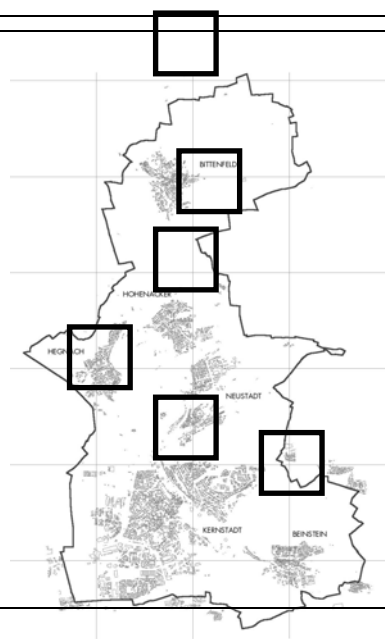
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL	
	D4
GESAMTSTADTMARKETING	
Jahr	SACHSTAND
2005	Vorbereitung Gründung MuT, Durchführung von Events
2006	MuT-Projekte: Events von Ostermarkt bis Weihnachtsmarkt, Belebung der WiR-Card
2007	Ausweitung des Event-Programmes („Kunst am Fluss“, Neuausrichtung des Weihnachtsmarkts, WiR-Card-Aktionen

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
		D5
TOURISMUSFÖRDERUNG		
ZIEL	Stärkung der Kapazitäten in Hotellerie und Gastronomie.	
MASSNAHME	Entwicklung von Angeboten (z. B. Pauschalangeboten für Touristen). Die Übernachtungskapazitäten, die von den Waiblinger Firmen generiert werden, sind in der Stadt zu binden, daher ist an einem geeigneten Standort eine Hotelansiedlung (drei bis vier Sterne) erforderlich. Weiter sollten zur Belebung des Stadtbildes Straßencafés gefördert werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Kreis, Nachbarkommunen	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Kultur und Sport	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -



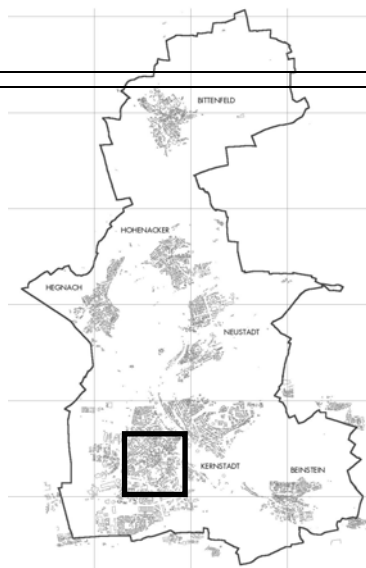
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL	
	D5
TOURISMUSFÖRDERUNG	
Jahr	SACHSTAND
2005	Entwicklung von Flyern; Pauschalangebote, Messeauftritt
2006	Neuaufgabe der Flyer, Schwerpunkt-Projekt: Rems-Murr; Messeauftritt, neue Stadtführungen
2007	Rems TOTAL, Entwicklung eines Hotelstandortes, Messeauftritt

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
		D6
VERBESSERUNG DER AUS- UND WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN		
ZIEL	Langfristig sind die bereits in der Stadt vorhandenen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen zu verbessern bzw. neue anzusiedeln (Stichwort: Fachhochschule).	
MASSNAHME	Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit werden derzeit verschiedene Möglichkeiten untersucht.	
BETEILIGTE	Nachbarkommunen Potenzielle Träger	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTENBESTANDTEILE	offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -

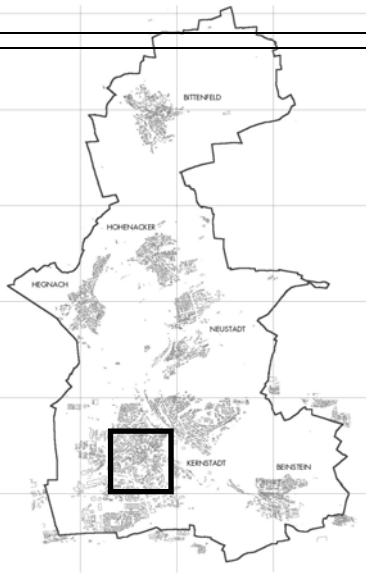


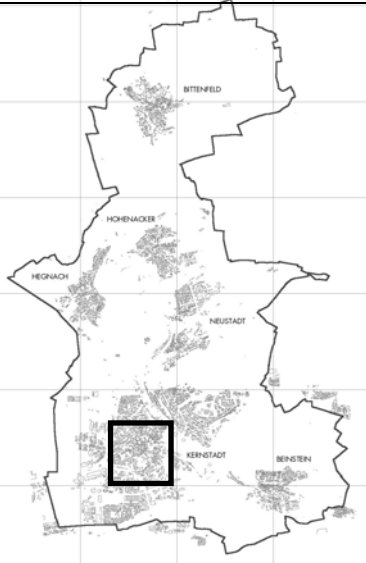
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL	
	D6
VERBESSERUNG DER AUS- UND WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN	
Jahr	SACHSTAND
2005	Projektentwicklung Kompetenzzentrum
2006	Abgleich der Möglichkeiten im IKZ-Arbeitskreis
2007	Entwicklung von Projekten im IKZ-Arbeitskreis, Umsetzung 2007 geplant: Azubi-Börsen etc.

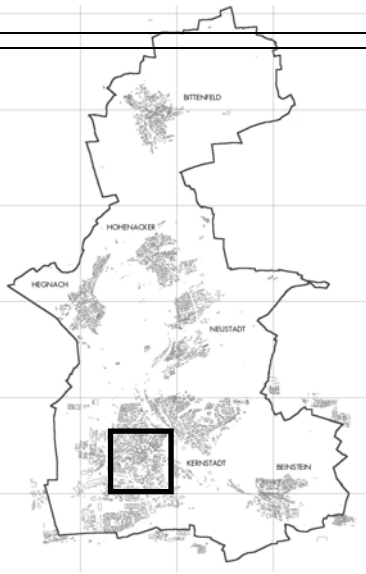
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
		D7
ENTWICKLUNG DES DIENSTLEISTUNGSSCHWERPUNKTES AM BAHNHOF		
ZIEL	Am ÖPNV-Schnittpunkt Bahnhof Waiblingen sollen Dienstleistungsarbeitsplätze entstehen, ebenso soll der Bereich städtebaulich aufgewertet werden.	
MASSNAHME	Flächenerwerb durch die Stadt und Parallelentwicklung eines städtebaulichen Konzeptes. Vermarktung unter Umständen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart. Integration des Projektes in das Programm „Soziale Stadt“.	
BETEILIGTE	Dezernat III Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	ALI: - DFB: -

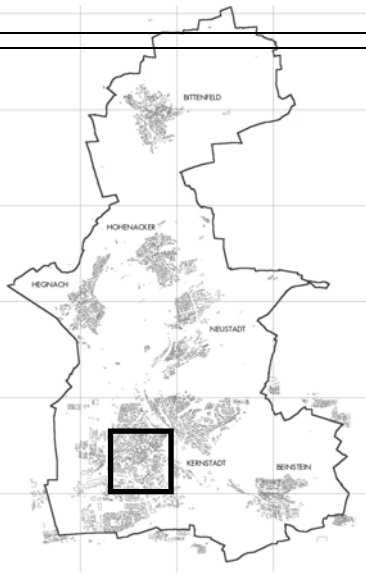


D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL	
	D7
ENTWICKLUNG DES DIENSTLEISTUNGS- SCHWERPUNKTES AM BAHNHOF	
Jahr	SACHSTAND
2005	Verhandlungen mit Deutscher Bahn AG
2006	Vertiefung der Verhandlungen mit Fa. Aurelis
2007	Abschluss Kaufvertrag als Zielsetzung

A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
		A
ZIEL		
MASSNAHME		
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN-BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT		
		B
ZIEL		
MASSNAHME		
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNG- NAHME FRAKTIONEN		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C
ZIEL		
MASSNAHME		
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN-BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
		D
ZIEL		
MASSNAHME		
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN-BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: - SPD: -	